

Leserbriefe

DRG-Moratorium oder Übergangsregelung? Unsere letzte Chance nicht verschlafen!



Ein halbes Jahr vor der geplanten Einführung der SwissDRG stellen alle Beobachter der Vorbereitungsarbeiten in zunehmender Geschlossenheit fest, dass wichtigste Punkte noch immer nicht geregelt sind. Die Umsetzung der KVG-Revision bedarf einer Neuorientierung. Die FMH versucht, das Schlimmste mit zahlreichen «Übergangsregelungen» abzuwenden – die bessere Lösung wäre ein klares Moratorium. Für uns Hausärztinnen und Hausärzte von besonderer Bedeutung:

- Die Einführung der Fallpauschalen in der aktuell geplanten Form (weitgehend Übernahme der deutschen Mechanismen) führt dazu, dass die Ökonomie das Primat über die Qualität erhält. Die Begleitforschung, welche diese Entwicklung kontrollieren soll, ist noch immer nicht gestartet.
- Die Aufrechterhaltung des Datenschutzes ist in keiner Weise gesichert – sie muss für uns Hausärzte indessen eine *conditio sine qua non* bleiben!
- Die Finanzierung der Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten steht bei SwissDRG noch in den Sternen.
- Die Leistungsauslagerung von den Spitalern zu den Hausärztinnen stellt sämt-

liche Bemühungen um eine faire Tarifhandhabung in Frage. In den drei Jahren AP-DRG im Kanton Bern habe ich da genügend Erfahrungen gesammelt.

Seitens der Spitalärzte ist die Unterstützung des DRG-Moratoriums mit der Unterschriftensammlung zur FMH-Petition gut in Schwung gekommen. Als Hausärztinnen und -ärzte sind wir genauso betroffen. Mit der Unterstützung des Moratoriums innerhalb der FMH und gegenüber dem Parlament haben wir eine letzte Chance, uns wirksam einzubringen. www.drg-moratorium.ch/de/; www.drg-petition-aerzteschaft.ch/de/.

Dr. med. Danielle Lemann, 3550 Langnau